



INFORMATIONSKOMPETENZ

Lernziele für SchülerInnen

Michaela Zemanek
Universitätsbibliothek Wien

1. Forum Informationskompetenz, Salzburg 2014

Kernfragen für Lehren: Was? und wie?

Was-Frage – Inhaltsanalyse: Welche Lerninhalte?

→ Curriculumkonstruktion

Wie-Frage – Interaktionsforschung: Wie vermitteln?

→ Lehr-Lernprozesse

Am Anfang steht das Lehrziel/ Lernziel!

Lehren ist „ein Prozess, in dem Ziele erreicht werden sollen.“

(Klauer & Leutner, 2012, S. 24)

Klauer, K. J. & Leutner, D. (2012). *Lehren und lernen. Einführung in die Instruktionspsychologie* (2., überarb., Aufl.). Weinheim: Beltz.

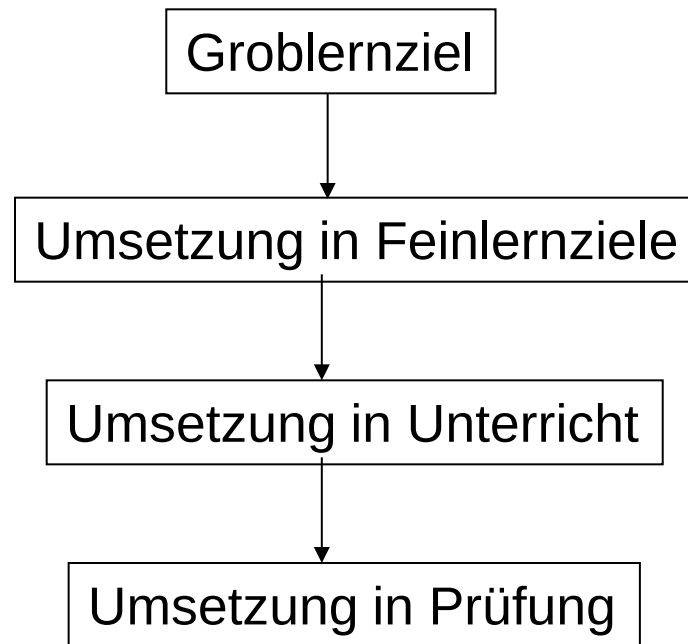
Prozess der Unterrichtsplanung und –gestaltung

Grundmodell – Ablauf

- Analyse der Lernziele
- Analyse der Lernereigenschaften
- Auswahl der Lerninhalte
- Auswahl der Lernmethoden
- Auswahl der Medien
- Entwicklung des Lernangebotes
- Produktion
- Evaluation
- Revision

Köhler, T., Kahnwald, N. & Reitmaier, M. (2008). Lehren und Lernen mit Multimedia und Internet. In B. Batinic & M. Appel, *Medienpsychologie* (S. 477-501). Heidelberg: Springer.

Lehrplanung



Nach Klauer & Leutner, 2007, S. 24

Vorgabe: Zentralmatura und „Vorwissenschaftliche Arbeit“

„Zum Verfassen der vorwissenschaftlichen Arbeit ist eine Reihe von Kompetenzen notwendig, auf deren Erwerb der Unterricht der Oberstufe ausgerichtet sein muss und die unter dem Begriff **„Informationskompetenz“** subsumiert werden:“

- bezogen auf ein spezifisches Interesse eine Forschungsfrage formulieren können
- den daraus resultierenden **Informationsbedarf erkennen**
- **Informationen ermitteln**
- **Informationen beschaffen**
- **Informationen bewerten**
- **Informationen effektiv nutzen.**“[1]

[1] Liebscher, Marlies, Edgar Mayrhofer, Jürgen Rathmayr, Elisabeth Schallenberg, Werner Schögggl, Adelheid Schreilechner, Karin Tscherne u. Friederike Zillner: 1. Säule: „Vorwissenschaftliche Arbeit“. Eine Handreichung. Standardisierte, kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS. Schuljahr 2013/2014. Wien: BMUKK 2011.

OECD: „Welche Kompetenzen benötigen wir für ein erfolgreiches Leben und eine gut funktionierende Gesellschaft?“

Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen¹⁾

„Fähigkeit zur interaktiven Nutzung von Wissen und Informationen“

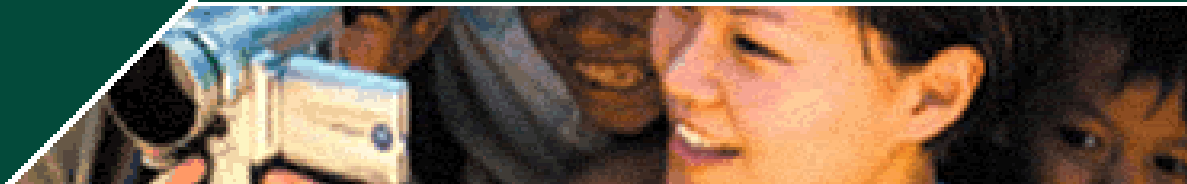
- Die Erkennung und Bestimmung des Unbekannten
- die Identifikation, Lokalisierung und der Zugriff auf geeignete Informationsquellen (einschließlich der Beschaffung von Wissen und Informationen im Cyberspace)
- Bewertung der Qualität, der Eignung und des Wertes der Information und ihrer Quellen
- Organisation von Wissen und Information

¹⁾OECD (2005) (Hrsg.): *Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen. Zusammenfassung*. Verfügbar unter <http://www.oecd.org/dataoecd/36/56/35693281.pdf> (21.7.2014)



United Nations Educational,
Scientific and Cultural Organization

Communication and Information



WebWorld

Communication and Information Activities

Activities by themes > Capacity Building > Information and Media Literacy > Information Literacy

> Homepage

> Information and Media
Literacy

> Information Literacy

- Training-the-Trainers in
Information Literacy

Information Literacy

UNESCO's action to provide people with the skills and abilities for critical reception, assessment and use of information and media in their professional and personal lives.

The Alexandria Proclamation of 2005 describes information literacy and lifelong learning as the "beacons of the Information Society, illuminating the courses to development, prosperity and freedom. Information literacy empowers people in all walks of life to seek, evaluate, use and create information effectively to achieve their personal, social, occupational and educational goals. It is a basic human right in a digital world and promotes social inclusion in all nations."

- Erkennen des jeweiligen Informationsbedarfs
- Formulierung von Suchanfragen
- Wählen geeigneter Zugangswege
- Bewertung von Information
- Integration von Wissen in den eigenen Wissensbestand
- zieladäquate Nutzung der Information
- ethische und gesetzeskonforme Nutzung

- **Alltag und Schule:**

Kompetenz im Umgang mit dem Internet

- **Tertiärer Bildungsbereich:**

zusätzlich noch Kompetenz im Umgang mit fachspezifischen elektronischen Ressourcen

Überblick über empirische Studien

z. T. qualitativ durchgeführt (Interviews)

Studie „Internetkompetenz von SchülerInnen“^[1]

Österreichweit, 8. Schulstufe – die „**Digital Natives**“^[2]

Studie „Internet in der Schule – Schule im Internet“^[3]

österreichweit, an verschiedenen Schultypen Gruppengespräche

„IFAP-Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz“^[4]

UNESCO-Schulen

Untersuchung „Informationskompetenz im Schulalltag“^[5]

Interviews an einer Wiener Schule

„Pisa 2009 – Lesen im elektronischen Zeitalter“^[6]

Anforderung: Informationen in einer Testwebsite zu lokalisieren, zu analysieren und zu bewerten

Details s. Zemanek, Michaela (2012). Informationskompetenz in Österreich. In Wilfried Sühl-Strohmenger (Hrsg.), *Handbuch Informationskompetenz*, S. 498-531. Berlin, Boston, Mass.: De Gruyter Saur.
doi:10.1515/9783110255188.498

Fazit aus den Studien ^[7]

SchülerInnen, besonders die „Digital Natives“ zwar in der Bedienung der IK-Technologien meistens sehr versiert, darüber hinaus aber eher „informationsinkompetent“.

- Einstiegsseiten Google und Wikipedia;
- Probleme, geeignete Suchbegriffe zu finden
- Probleme, sich auf Websites zu orientieren
- keine geeigneten Kriterien zur Bewertung von Informationen
- zu wenig Problembewusstsein bei der Nutzung von Informationen:
 meist keine Quellenangaben
- SchülerInnen schätzen ihre IK wesentlich höher ein, als sie
 tatsächlich ist

^[7] Details s. Zemanek, Michaela (2012). Informationskompetenz in Österreich. In Wilfried Sühl-Strohmenger (Hrsg.), *Handbuch Informationskompetenz*, S. 498-531. Berlin, Boston, Mass.: De Gruyter Saur.
doi:10.1515/9783110255188.498

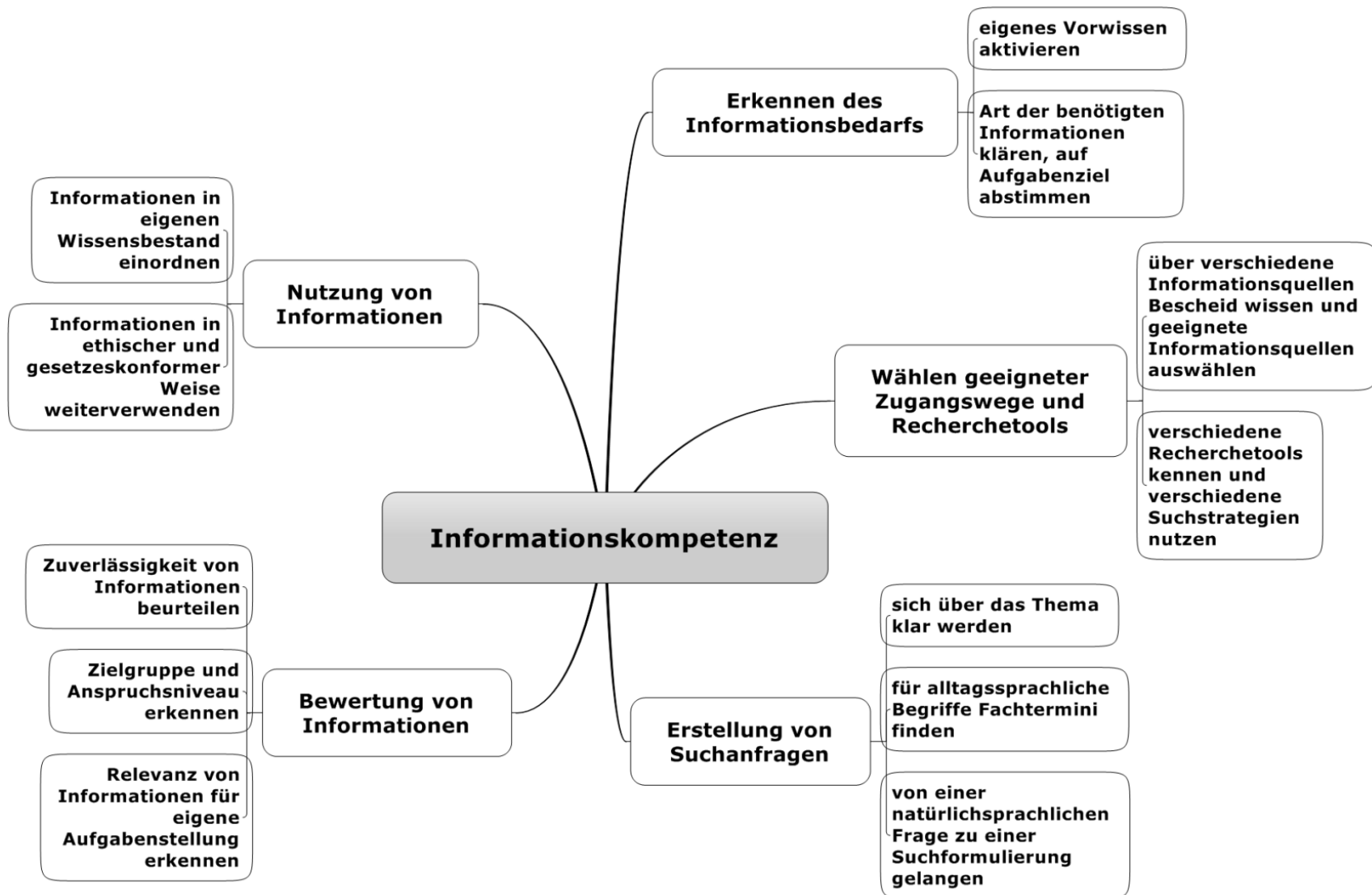
LehrerInnen und SchülerInnen haben

- unterschiedliche Nutzungsgewohnheiten des Internets
- einen anderen Zugang zum Internet als Wissensquelle:
 - LehrerInnen vertrauen Inhalten in institutionellen Kontexten bzw. beurteilen auf Grund ihrer fachlichen Expertise
 - SchülerInnen vertrauen „basisdemokratisch“ produziertem Wissen

(Bauer, Maireder und Nagl, 2009)

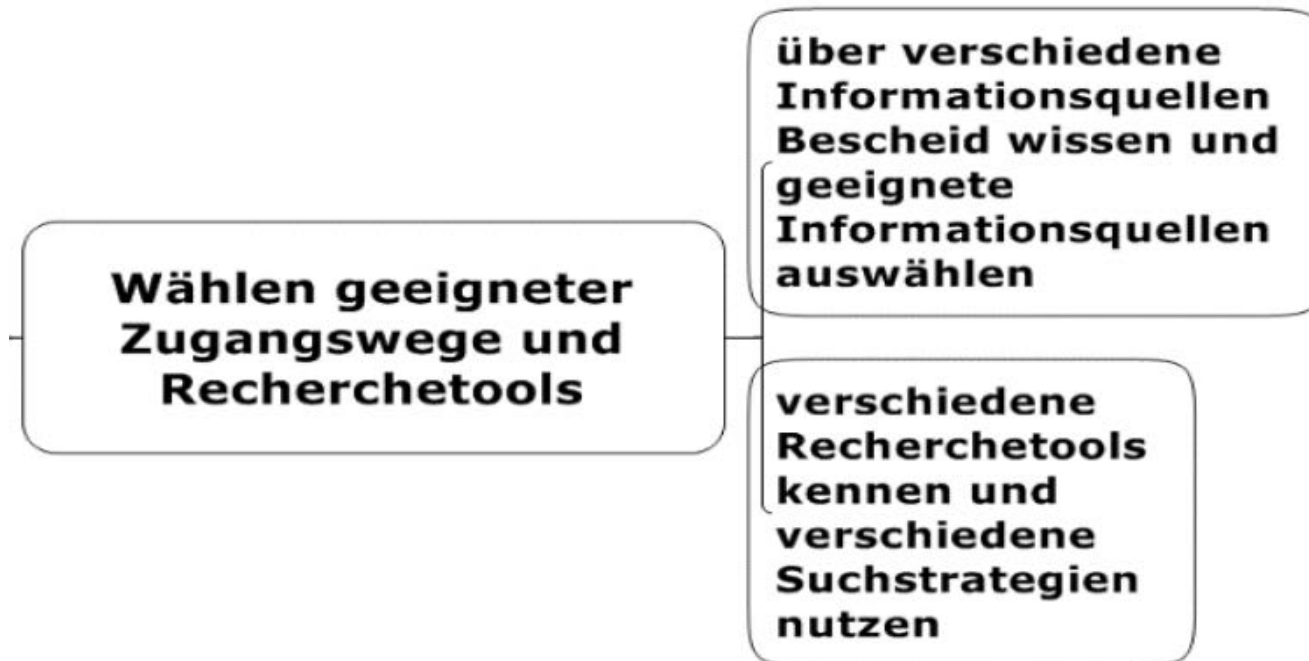
Informationskompetenz

Lernziele für SchülerInnen



Informationskompetenz

Lernziele für SchülerInnen



SchülerInnen sollen

- Verständnis dafür entwickeln, wie Informationen produziert, organisiert und verteilt werden
- verschiedene Quellen für wissenschaftliche Informationen kennen/ verschiedene Textsorten unterscheiden können (Sozialisation und Orientierung in der Welt der wissenschaftlichen Kommunikation, Secker und Coonan, 2011)
- erkennen können, mit welchem Anspruchsniveau ein Inhalt geschrieben wurde und an welches Zielpublikum er sich richtet.

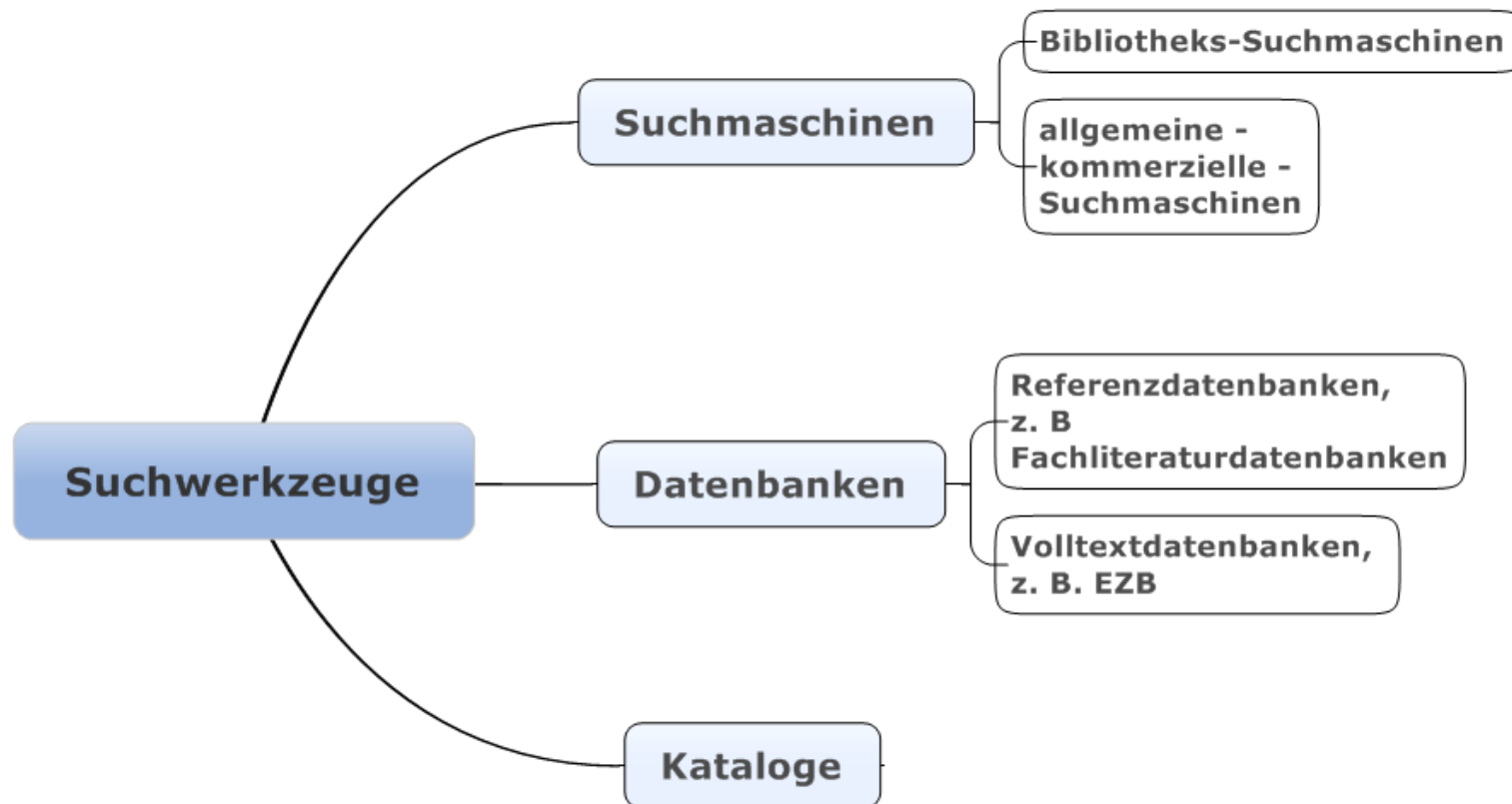
Informationsräume und Zugangswege

- Informationsangebote von Bibliotheken kennen
- Wissen, dass es außer allgemeinen Suchmaschinen wie Google noch Suchwerkzeuge in Bibliotheken gibt
- Zugangswege kennen

IK Lernziele für SchülerInnen

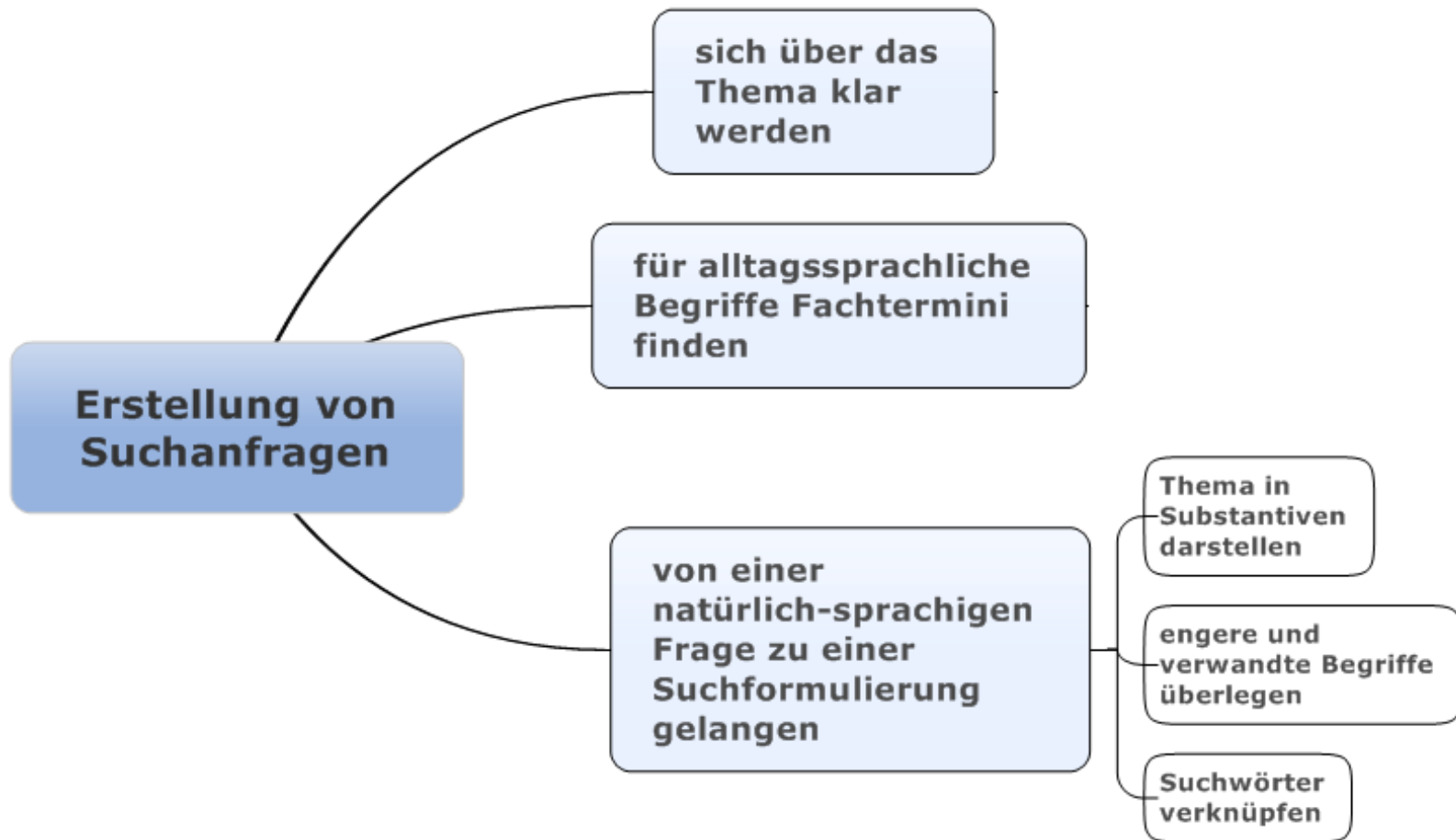
Recherchertools

- Wie funktionieren die verschiedenen Suchwerkzeuge?
- Welche Werke/ Publikationsformen/ Medienarten werden erfasst?
- Welche Suchstrategien sind möglich bzw. sinnvoll?



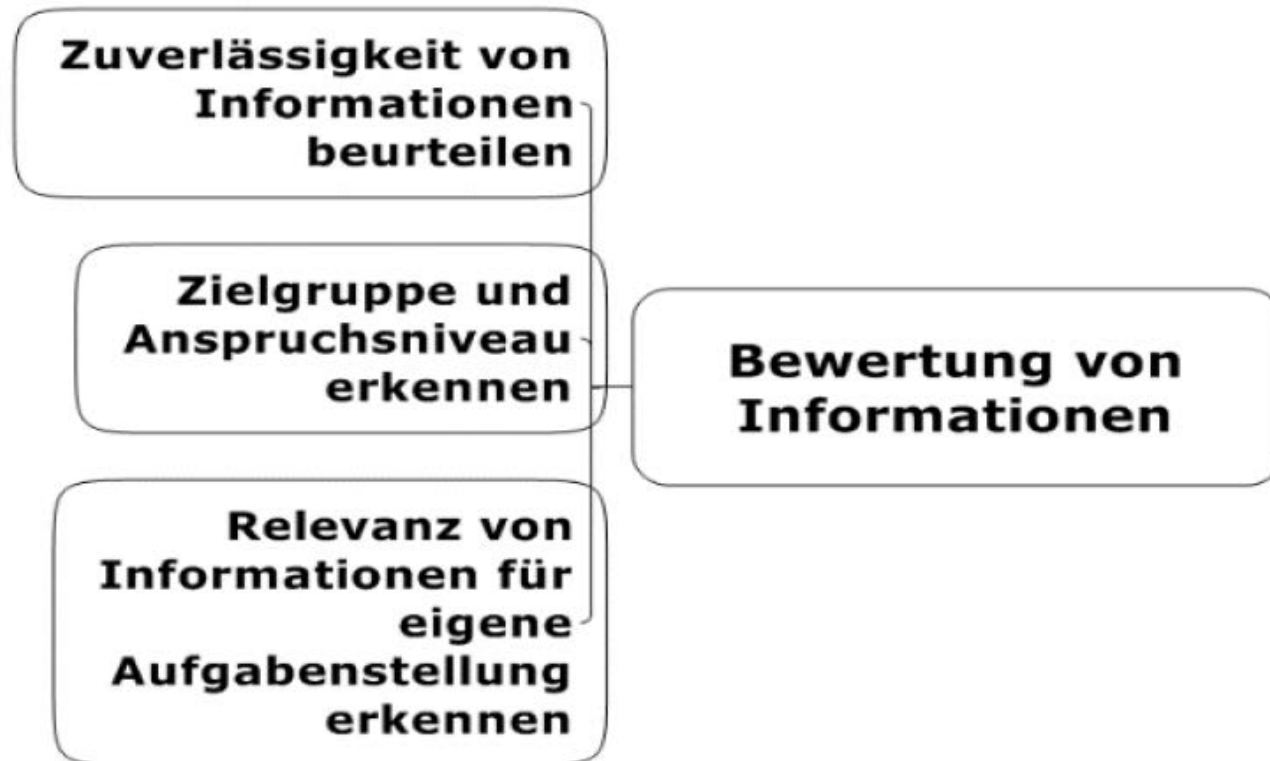
IK Lernziele für SchülerInnen

Suchanfragen erstellen



Suchstrategien

- Suchstrategien, die dem jeweiligen Recherchetool und der jeweiligen Aufgabenstellung entsprechen, anwenden können.
- Schlagwortsuche – Stichwortsuche unterscheiden
- Ergebnisse von Suchen mit Hilfe von Filtern/ Einschränkungen modifizieren können
- Adäquate Suchstrategien für Suchen im Internet kennen



IK Lernziele für SchülerInnen

Bewertung von Informationen

- geeignete Kriterien für die Bewertung von Informationen hinsichtlich Wissenschaftlichkeit und Vertrauenswürdigkeit kennen
- Vorgangsweisen zur Ermittlung von Informationen über die Webseite/-site wissen und anwenden können
- Textsorten an Hand ihrer Gestaltungsmerkmale unterscheiden können
- erkennen können, mit welchem Anspruchsniveau ein Inhalt geschrieben wurde und an welches Zielpublikum er sich richtet
- die Relevanz der Informationen für die Aufgabenstellung beurteilen können

IK Lernziele für SchülerInnen

Nutzung von Informationen



Problembewusstsein für eine ethische und regelkonforme Weiterverwendung von Inhalten

- Plagiate definieren und vermeiden können
- intellektuelle und kommerzielle Rechte respektieren können
- regelkonforme Quellenangaben machen können

- Vermittlung der Inhalte im Sinne von „Threshold-Konzepten“

→ Mut zur Lücke

- [1] Parycek, Peter, Ursula Maier-Rabler u. Gertraud Diendorfer (Hrsg.): Internetkompetenz von SchülerInnen. Themeninteressen, Aktivitätsstufen und Rechercheverhalten in der 8. Schulstufe in Österreich. Studienbericht. Wien/Salzburg/Krems: Juli 2010. <http://www.icts.sbg.ac.at/media/pdf/pdf2166.pdf>, S. 7. (21.8.2014).
- [2] Palfrey, John u. Urs Gasser: Generation Internet. Die Digital Natives: wie sie leben, was sie denken, wie sie arbeiten. München: Hanser 2008.
- [3] Bauer, T. , Maireder, A. & Nagl, M. (2009). Internet in der Schule - Schule im Internet. Schulische Kommunikationskulturen in der Informationsgesellschaft. Forschungsbericht. Wien: Fakultät für Sozialwissenschaften. Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft. https://www.bmbf.gv.at/schulen/sb/internetschule_forschungsber_18687.pdf?4dzi3h (24.8.2014).
- [4] Yanni, Dina: Informationskompetenz an österreichischen UNESCO-Schulen: Ein Projekt der IFAP-Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz. Wien: Österreichische UNESCO-Kommission 2009.
- [5] Schubert, Victoria: *Informationskompetenz im Schulalltag. Das Internet als Lern- und Rechercheinstrument*. Magisterarbeit. Universität Wien 2008.
- [6] Schwantner, Ursula u. Claudia Schreiner: PISA 2009 – Lesen im elektronischen Zeitalter. Die Ergebnisse im Überblick. Wien: Bundesinstitut bifie 2011. S. 5. https://www.bifie.at/system/files/dl/PISA-2009_era-erste-ergebnisse_2011-06-28.pdf (21.8.2011).
- [7] Zemanek, Michaela. (2012). Informationskompetenz in Österreich. In Wilfried Sühl-Strohmenger (Hrsg.), *Handbuch Informationskompetenz*, S. 498-531. Berlin, Boston, Mass.: De Gruyter Saur. doi:10.1515/9783110255188.498



universität
wien

Universitätsbibliothek

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Michaela Zemanek

Fachbereichsbibliothek Psychologie

Bibliotheks- und Archivwesen

Liebiggasse 5

A-1010 Wien

michaela.zemanek@univie.ac.at

1. Forum Informationskompetenz, Salzburg 2014